		In Prozenten des Gesamtstickstoffs:
Stickstoff, gesamte Menge	1,16 ‰	
« fällbar durch Kupferoxydhydrat	0,90 ‰	77,5
« « « Tannin.	0,74 ‰	63,8

Merck's Fibrinpepton.

Stickstoff, durch Kupferoxydhydrat fällbar	8,36 ‰	
« « Tannin fällbar	4,84 ‰	

Diese Zahlen scheinen auch dafür zu sprechen, dass der Mehrbefund an Stickstoff, welcher durch Fällung der Melasselösung mit Kupferoxydhydrat im Vergleich zu der Fällung mit Tannin erhalten wurde, sich wahrscheinlich auf das Vorhandensein von Pepton zurückführen lässt.

Nach meiner Ansicht kann bei der Wertschätzung der Melasse die Trennung der Proteinstoffe vom Nichtprotein mit Hilfe von Kupferpräparaten in der allgemein üblichen Weise vorgenommen werden, und es liegt kein Anlass vor, speziell bei der Untersuchung von Melasse ausnahmsweise das Tannin als Trennungsmittel zu verwenden.

Die anzustrebende Verbesserung muss darin bestehen, eine leicht ausführbare Methode aufzufinden, durch welche, gleichzeitig mit dem Eiweiss, die aus diesem durch das längere Kochen der Rübensäfte hervorgehenden peptonartigen Verbindungen (die wesentlich aus Albumose bestehen dürften) bestimmt werden.

Zum Nachweis von Saccharose und Milchzucker.

Von

A. Gawalowski.

Im Jahre 1899 habe ich in dieser Zeitschrift 38, 20 einen längeren Artikel über die »technisch und pharmazeutisch wichtigsten Versüssungsmittel« publiziert und dort meine modifizierte Baudouin'sche Methode zum Nachweis einiger Zuckerarten mittels Salzsäure und Sesamöl beschrieben, wie auf Seite 21 e zu finden. Nun hat Henry Leffmann 1906 in der Chemiker-Zeitung 638, in der Apotheker-Zeitung No. 52, und in der Zeitschrift des allgem. österr. Apotheker-Vereines No. 29, Seite 386 diese Methode speziell für die Unterscheidung von Saccharose und Milchzucker als etwas ganz neues beschrieben, ohne meiner um 7 Jahre älteren Mitteilungen zu erwähnen, während ich doch ausser auf Seite 21 e, auch noch Seite 24 e und 26—27 e schon damals genau das Verhalten von Saccharose- und Milchzucker-(Laktose) gegenüber dem Doppelreagens Salzsäure-Sesamöl angab.

Raitz bei Brünn, im Juli 1906.